

tungen und nach der mir zugänglichen Literatur in Schlesien bisher nicht aufgefunden wurden.

Zu vorliegender Arbeit wurden folgende Werke benutzt:

Seitz, Großschmetterlinge der Erde.

Hofmann-Spuler, Die Schmetterlinge Europas, 3. Aufl.

Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch, 8. Aufl.

Eckstein, Die Schmetterlinge Deutschlands.

Wocke, Verzeichnis der Falter Schlesiens.

Disqué, Versuch einer mikrolepidopterologischen Botanik (Iris 1908).

Schütze, Mitteilungen über Kleinschmetterlinge (Iris 1904).

Rössler, Die Schuppenflügler des Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reutti, Übersicht über die Lepidopteren-Fauna von Baden.

2. Aufl.

Ferner eine große Anzahl von „Lokalfaunen“, die in den verschiedensten entomologischen Zeitschriften publiziert wurden.



Ein erfolgreiches Entfettungsverfahren ölig werdender Insekten. — Leider gibt es zahlreiche Insekten, vor allem die Schmetterlinge der im Holze minierenden Larven, welche nach dem Einstecken des sorgfältig präparierten Tieres in die Sammlung ölig werden und bald genug dieser nur zur Unzierde gereichen. Es gibt verschiedene Arten der Entfettung, Einwerfen des Tieres in Benzin, Bestreuen mit Bolus u. a., doch haben diese auch manche Nachteile. F. Koschabek-Wien gibt in der „Zeitschr. des Osterr. Ent.-Ver. 1921, Nr. 7“ folgendes Verfahren bekannt: „In einer Schachtel werden innen an die Höhe der Wand Streifen von Lösch-, besser noch Filtrierpapier so befestigt, daß sie nicht prall anliegen, sondern wellige Bauschen bilden. Wird nun der Falter so hineingesteckt, daß eine solche erhabene Bausche das Hinterleibsende berührt und überdies ein Stück entölte Watte vorsichtig über den Nadelkopf auf den Thorax des Tieres gebracht, so setzt die Entölung sofort ein. Es entstehen z. B. bei *Dendrolimus pini* L. ♂ Fettflecke bis zu 7 cm Durchmesser auf dem Filtrierpapier. Als einzige Unannehmlichkeit muß vermerkt werden, daß es drei bis vier Monate und sogar noch länger dauern kann; geschwinder geht es, wenn man nach je vier Wochen den Falter an eine andere Bausche bringt. Die Falter leiden nicht im mindesten, Körper und sogar die Flügel geben alles Öl ab.“

